

Nachlese

Das WZB im Dialog: Medien, Podien und Begegnungen

Gabriele Kammerer

Im WZB tut sich viel: öffentlich durch Publikationen, Vorträge und Diskussionen, auf wissenschaftlichen Fachkonferenzen und in Workshops, durch persönlichen Austausch on- und offline. WZB-Forscherinnen und -Forscher bringen auf vielfältige Weise ihre Expertise ein. Wir lassen einige Begegnungen, Stellungnahmen und Reaktionen darauf Revue passieren.

Landkarte der armen Kinder

Das Vorhaben klingt gut: Mit einer Milliarde Euro will Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger sogenannte Brennpunktschulen fördern. „Startchancen-Programm“ heißt das Projekt, weil es die Startchancen der am stärksten benachteiligten Kinder verbessern soll, nach Corona und in Zeiten von Lehrkräftemangel und technologischem Wandel. Klar ist, dass diese Förderung eben nicht nach dem Gießkannenprinzip erfolgen sollte – weniger klar, wie die Verteilung effizient und fair geschehen kann. Kein Wunder, dass der fundierte Vorschlag von WZB-Forscher Marcel Helbig breit aufgegriffen wird: WELT und Spiegel berichteten, der Bildungssoziologe wurde im Deutschlandfunk interviewt. Die nur auf den ersten Blick verblüffende Behauptung, die Verteilung der Gelder sei fairer, wenn sie zwischen den Bundesländern ungleich wäre, unterlegt Helbig mit einer detaillierten Analyse. Erstmals hat er mit Daten der Arbeitsagentur Armutsquoten für sämtliche 15.000 Grundschulen in Deutschland errechnet und diese in eine interaktive Karte überführt, die öffentlich verfügbar ist: www.kinderarmut-an-schulen.de. In prekärer Lage sind demnach besonders viele Schulen in Nordrhein-Westfalen und den drei Stadtstaaten Bremen, Hamburg und Berlin. Interessant zu beobachten, ob Helbigs Zahlen Beachtung finden werden, wenn weiter über die Verteilung der Gelder beraten wird.

Schule plus

Vom Befund einer Bildungskrise geht auch ein anderes großangelegtes Projekt am WZB aus – nur dass es hier weniger um staatliche Aufgaben geht, sondern um die Leistungen, die aus der Zivilgesellschaft kommen. Swen Hutter, Jana Priemer und ihr Team wollen erstmals umfassend erheben, wer sich wo für Bildung engagiert: durch Fördervereine, durch Patenschaften, durch außerschulische Lernangebote. Dabei wird der

Staat auch hier nicht aus der Verantwortung entlassen, denn eine zentrale Fragestellung ist die nach den besten Rahmenbedingungen für „Bürgerschaftliches Engagement in kommunalen Bildungslandschaften“ (so der Untertitel des Projekts). Anders als Marcel Helbig stehen die Forschenden hier noch ganz am Anfang der Vermessung. Warum was wie gefragt wird, erläutert Jana Priemer im Video, das auf unserer Website zu finden ist: www.wzb.eu/de/news/wer-sich-wo-fuer-bildung-engagiert. Enge Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren ist gewährleistet, denn Projektpartner ist das Netzwerk Stiftungen und Bildung.

YES!

Und nochmal Bildung: Bereits zum wiederholten Mal traten Forschende vom WZB in den aktiven Dialog mit Klassen aus Berliner Schulen. „YES! – Young Economic Solutions“ ist einer der größten deutschen Schulwettbewerbe zu gesellschaftlichen und ökonomischen Herausforderungen. Schülerinnen und Schüler der Oberstufe entwickeln gemeinsam mit Wissenschaftler*innen renommierter Institute Lösungen für lokale bis globale Probleme. Diesmal begleitete Kathleen Warnhoff vom WZB-Promotionskolleg „Gute Arbeit“ zehn Jugendliche vom Berliner Gymnasium am Europasportpark bei ihren Erkundungen einer Arbeitswelt 4.0. Wie gut bereitet Schule auf die Digitalisierung vor? Nicht sehr, fanden die Schüler*innen und entwickelten die Idee eines Barcamps, bei dem Jugendliche, Expert*innen und Lehrkräfte Abhilfe schaffen könnten. Ein großer Gewinn an Erkenntnissen und Motivation – auch wenn sich beim YES!-Regionalfinale Ost am 6. Juni zwei andere Teams für die Bundesebene qualifizierten.

Vorlese

Schwerpunkt des September-Hefts der WZB-Mitteilungen ist das Thema „Preise“. Nicht nur, weil

im Herbst wieder der A.SK Social Science Award am WZB verliehen wird – 2023 erstmalig mit zwei „Bright Mind Awards“ für jüngere Wissenschaftler:innen neben dem Hauptpreis. Weil fast alles im Leben etwas kostet, ist das Thema sehr umfassend. Freuen Sie sich auf Beiträge zu Preisabsprachen und Märkten ohne Preise, zu Kosten, gesellschaftlichen Leistungen, Anreizen, zu Löhnen und zum Preis der Sicherheit.

Humanität und Ordnung

Es war das Buch zur Stunde: In „Die Asyl-Lotterie“ zog WZB-Migrationsforscher Ruud Koopmans Anfang des Jahres „eine Bilanz der Flüchtlingspolitik von 2015 bis zum Ukraine-Krieg“ (die WZB-Mitteilungen, blättern Sie gerne nach, hatten ihn für die letzte Nummer zum Gespräch gebeten). Die Stunde währt lang – immer noch ist es eine offene Frage, wie die europäischen Staaten eine faire und effektive Flüchtlingspolitik gestalten können. Mit seinen Vorschlägen zur Reduzierung der ungesteuerten Zuwanderung durch Abkommen mit Drittstaaten findet Ruud Koopmans Gehör in Medien und Politik. Ein-drücklich war etwa das Streitgespräch am 11. Juni in Anne Wills Talkshow im Ersten. Auf den Spannungsbogen „Humanität und Ordnung“ konnten sich von Schwarz (Jens Spahn) bis Grün (Omid Nouripour) alle einigen, doch wie das konkret aussehen könnte, da waren auch SPD-Vorsitzende Saskia Esken und die Journalistin Franziska Grillmeier eher ratlos. Am Ende einer Woche, in der die EU-Innenminister um eine Verschärfung des Asylrechts gerungen hatten, kam Ruud Koopmans in dieser Runde das letzte Wort zu. Die Anreize für ungesteuerte Migration über das Mittelmeer müssten abgeschafft werden: „Die Beschlüsse dieser Woche werden nur zielführend sein in Kombination mit Migrationsabkommen.“

Chill mal

Zum „Tag im Grünen“ laden die Häuser am Kulturforum ein. Grün ist vielleicht nicht die erste Farbe, die einem beim Gedanken an Museen, Philharmonie und Staatsbibliothek einfällt. Und doch haben sie alle Gärten, mehr oder weniger versteckt. Die werden am Sonntag, dem 3. September, für alle geöffnet und mit Kultur bespielt. Das WZB als Nachbarin macht gerne mit – und hat mit Wiese und Linde ja wirklich was zu bieten. Näheres zu gegebener Zeit auf unserer Website. Auf jeden Fall wird es Führungen geben, angeregte Gespräche, Limonade ... und Liegestühle.

Impressum

WZB-Mitteilungen, ISSN 0174-3120

Heft 180, Juni 2023

Herausgeberin

Die Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung
Professorin Dr. h. c. Jutta Allmendinger Ph.D.

Reichpietschufer 50, 10785 Berlin

Telefon 030-25 491-0, Telefax 030-25 49 16 84

Internet: www.wzb.eu

Die WZB-Mitteilungen erscheinen viermal im Jahr (März, Juni, September, Dezember) Bezug gemäß § 63, Abs. 3, Satz 2 BHO unentgeltlich

Chefredaktion

Dr. Harald Wilkoszewski, Gabriele Kammerer

Redaktion

Kerstin Schneider, Dr. Katrin Schwenk, Claudia Roth

Korrektorat

Martina Sander-Blanck

Redaktionsassistentz

Lisa Heinig

Übersetzungen

Gabriele Kammerer (S. 6-9; 32-35; 36-39; 45-48),

Katrin Schwenk (S. 20-23)

Bildredaktion

Gesine Born

Auflage

8.800

Foto S. 3: © David Ausserhofer, alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

neues handeln AG, Berlin

Satz und Druck

Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag, Paderborn

Datenschutzhinweis:

Das WZB verarbeitet zum Versand der WZB-Mitteilungen Ihre Adressdaten. Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs.1 lit. f DSGVO, verbunden mit unserem Interesse, Sie über die WZB-Forschung zu informieren. Datenherkunft: Ihr Abonnement bzw. Verlag Kürschners Politikkontakte. Weitere Informationen zum Datenschutz und zu Ihren Rechten, unter anderem auf Widerspruch, finden Sie unter: <https://www.wzb.eu/de/datenschutz>.

Urheber- und Nutzungsrechte:

Die WZB-Mitteilungen sind eine Open-Access-Zeitschrift. Sie ist kostenlos zu beziehen und online unter <https://www.wzb.eu/de/publikationen/wzb-mitteilungen> frei zugänglich. Die einzelnen Beiträge werden zugleich in der WZB-Sammlung im Repositorium EconStor veröffentlicht und langzeitarchiviert (www.econstor.eu). Das Urheberrecht für alle Inhalte verbleibt bei den jeweiligen Autor*innen. Sämtliche Beiträge stehen unter den Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International zur Nachnutzung zur Verfügung: (CC BY 4.0: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>). Sie dürfen unter Voraussetzung der Namensnennung der Autor*innen sowie unter Angabe der Quelle und oben genannter Lizenz frei bearbeitet, vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden. Für Abbildungen Dritter gelten die jeweils angegebenen Urheber- und Nutzungsrechtshinweise.

